



Mensa-Umbau sorgt für Schlangen



Anstehen am Mittag: Der Verpflegungswagen mit Würsten und Pommes frites ist gut besucht.

Marc Dahinden

UMBAU Die Mensa der Kantonsschule Rychenberg ist vorübergehend geschlossen. Damit 1200 Gymnasiasten nicht ohne Kantine dastehen, wird improvisiert: mit Zelt, Grillwagen und einer Essensausgabe im Pausenraum.

Seit Jahresbeginn ist die Mensa der Kantonsschule Rychenberg eine Baustelle. Sie ist für die 1200 Schülerinnen und Schüler zu klein geworden. Bis das neue Mensa-Gebäude Anfang 2018 eröffnet, muss improvisiert werden. Besonders an Donnerstagen zieht sich die Schlange vor der provisorischen Essensausgabe bis in den Gang hinaus. Der Pausenraum ist bis auf den letzten Platz gefüllt. Auf Bänken in den Gängen sitzen Schüler mit ihrem Lunch und einige essen sogar in leeren Klassenzimmern.

Die Mensa-Küche ist in einem mobilen Container eingerichtet

und im Aufenthaltsraum, der sogenannten Müsliburg, wurde eine provisorische Essensausgabe aufgebaut. Zusätzliche Tische im Foyer und ein grosses Zelt auf der Terrasse sollen den vorübergehenden Verlust von 185 Sitzplätzen kompensieren.

Sonderregel während Umbau

Laut dem Rektor Christian Sommer hat sich die Lösung bewährt. Allerdings müssen den Schülern während dieses Ausnahmezustands auch Sonderregelungen zugestanden werden. «Normalerweise dürfen die Schüler wegen des Geruchs und des Abfalls nicht mit warmem Essen in das Hauptgebäude, da sind wir jetzt tolerant», sagt er. Auch die Lehrer kommen den Schülern entgegen, wie eine Schülerin erzählt: «Einige Lehrer lassen uns früher in die Mittagspause, damit wir uns Plätze besetzen können.»

Das Zelt ist unbeliebt

Nicht alle Ideen funktionieren nach Plan. Das Zelt auf der Terrasse wird fast gar nicht genutzt. Es ist nicht geheizt und bei schlechtem Wetter zieht der Wind durch die Eingänge. «Das Zelt war von Anfang an nur als Regenschutz gedacht», sagt Rektor Sommer. Im März werde es abgebaut und im Herbst höchstwahrscheinlich nicht wieder aufgestellt.

Wer schnell etwas Warmes im Bauch möchte, erhält am Verpflegungswagen vor dem Haupteingang Fast Food, wie Pommes frites oder Würste. Für SV-Mitarbeiterin Ruth Brütsch ist der Wagen eine grosse Verbesserung: In den ersten Januarwochen war er noch nicht bereit und sie stand mit ihrem Grillstand in der Kälte. «Das war hart», sagt sie. Die Schüler seien zufrieden mit dem Angebot des Wagens und sie ist froh über den geheizten Platz. «Dafür rieche ich nun abends wie



Der Landbote
8400 Winterthur
052/ 266 99 01
www.landbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 26'656
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 374.003
Abo-Nr.: 1044548
Seite: 5
Fläche: 49'242 mm²

Pommes frites», scherzt sie.
Schüler wie Lehrer sehen den Umbau gelassen. «Ich habe mir die Situation prekärer vorgestellt», meint ein Englischlehrer. Es gelinge ihm, die Stosszeiten zu meiden. «Es ist ja nur vorübergehend», sagt auch eine Schülerin zuversichtlich. Zwei Monate des Umbaujahres haben sie bereits geschafft. *Rebecca Lehmann*

UMBAU

Der zweite Stock für die Mensa kostet 8,25 Millionen Franken

Der Mensa-Umbau ist nötig geworden, weil das Rychenberg heute viel mehr Schüler zählt als früher. Der Kanton hat darum einer Aufstockung der Kantine zugestimmt, die 8,25 Millionen Franken kosten soll. Im neuen Obergeschoss sollen nebst dem Essraum auch drei neue Klassenzimmer entstehen. Die

Essensausgabe im Erdgeschoss wird vergrössert und die Kücheneinrichtung erneuert. In Zukunft sollen in der Mensa bis zu 600 Menüs täglich zubereitet werden, wovon 100 bis 200 für die Mensa der nebenan liegenden Kantonsschule Im Lee vorgesehen sind, die keine eigene Küche betreibt. *leh*